

Protokoll der Jahresversammlung vom 31. März 2025

Traktandenliste

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 20. Januar 2025
3. Muslimische Grabfelder am Beispiel Weinfelder Friedhof
4. Abstimmung vom 18. Mai 2025
5. Vorstellung Regierungsratskandidat*innen (wird vorgezogen)
6. Jahresbericht des Präsidenten
7. Genehmigung der Jahresrechnung 2024 und Revisorenbericht
8. Entlastung des Vorstandes
9. Festsetzung der Jahresbeiträge 2025
10. Budget 2025
11. Verschiedenes und Umfrage

Anwesende Mitglieder (44):

Kurt Egger, Sandro Gehri, Nicole Rüegg, Simon Vogel, Mariette Mumenthaler, Angela Testa Baer, Simon Weilenmann, Coralie Wenger, Ueli Keller, Priska Steiger, Toni Kappeler, Peter Wildberger, Heidi Bieri, Klemens Bont, Torsten Völkel, Jost Rüegg, Claudia Stahel, Ina Schelling, Silvia Egger, Daniel Anthenien, Nils Rüegg, Isabelle Vonlanthen-Specker, Franz Portmann-Imhof, Matthias Kreier, Marco Cambrosio, Walter Kehl, Gaby Zimmermann, Anne-Marie Zweifel, Urs Hanhart, Guido Jansen, Karl Heuberger, Inge Noesberger, Verena Stämpfli, Barbara Imholz, Sandra Reinhart, Cornelia Hauser, Heike aus der Au, Kathrin Fröhlich, Lyke Moneke, Edgar Kaeslin, Peter Dransfeld, Simon Hungerbühler, Sabine Kursch (19.25 Uhr), Lisa Ambord (19.40 Uhr)

Gäste:

Ruth Faller Graf, Kreuzlingen
(Regierungsratskandidatin SP)
Lukas Madörin, Weinfelden (Kantonsrat EDU)
Umu Salimatu Surbeck (DIGO Dachorganisation
Islamischer Gemeinden der Ostschweiz)

Entschuldigt:

Bernhard Braun, Walter Lang, Didi Feuerle, Erika Hanhart, Andreas Schmidt, Sven Blum, Michael Pöll, Mathis Müller, Heidi Heine, Catherine Zundel, Marianne Zwicker, Hanna Trippel, Priska Brenner

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler

Kurt Egger begrüsst die anwesenden Mitglieder in Weinfelden, gleiches macht Sandro Gehri als Vertreter der lokalen Bezirkspartei. Kurt Egger informiert über eine kleine Änderung der Traktandenliste: Da Ruth Faller Graf noch an eine andere Veranstaltung muss, wird ihre Vorstellung von Traktandum 5 vorgezogen. Die Versammlung ist mit dieser Änderung einverstanden und genehmigt die Traktandenliste. Simon Hungerbühler wird als Stimmenzähler gewählt.

2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 20. Januar 2025

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 20. Januar 2025 wird einstimmig angenommen und verdankt.

5. (vorgezogen) Vorstellung Regierungsratskandidat*innen

Kurt Egger bittet Ruth Faller Graf auf die Bühne, um sich den Anwesenden kurz vorzustellen. Die von der SP als Kandidatin für den Regierungsrat nominierte Faller Graf ist 55 Jahre alt, Mutter einer erwachsenen Tochter, besuchte zuerst das Lehrerseminar Kreuzlingen, arbeitete dann als Primarlehrerin und studierte gleichzeitig Jura in Zürich, und kam später ans Bezirksgericht Kreuzlingen, das sie heute präsidiert.

Im Anschluss an die kurze Vorstellung stellt sie sich den Fragen der Versammlung. Wie lange es dauere, bis sie mit dem Parlamentsbetrieb vertraut sei? Welches ihr Hauptantrieb, ihr Hauptziel sei? Ob sie in ihrer Karriere auch schon mit GRÜNEN Themen zu tun gehabt hätte? Wie sie zur BTS stehe? Ob sie bei den nächsten Regierungswahlen eine GRÜNE Kandidatur unterstütze? Als alle Fragen zur Zufriedenheit beantwortet sind, dankt Kurt Egger Ruth Faller Graf für ihren Besuch und verabschiedet sie mit einem kleinen Geschenk.

Nachdem Ruth Faller Graf den Saal verlassen hatte, äussern sich verschiedene Anwesende positiv zu dieser Kandidatur und empfehlen eine Unterstützung. **Die Versammlung beschliesst einstimmig, Ruth Faller Graf zur Wahl in den Regierungsrat zu empfehlen.**

3. Muslimische Grabfelder am Beispiel Weinfelder Friedhof

Cornelia Hauser moderiert das nächste Traktandum. Sie bittet Angela Testa auf die Bühne, die erläutert, wie es gekommen ist, dass man in Weinfelden über das neue Friedhofsreglement an der Urne befinden muss. Zwischen Frühjahr 2023 und Herbst

2024 revidierte eine Spezialkommission das Reglement total. Im Rahmen der Revision wurden unter anderem die Voraussetzungen für Grabplätze geschaffen, an denen Begräbnisse nach muslimischen Regeln möglich sein sollten. Das Weinfelder Parlament hat das neue Reglement im Dezember 2024 verabschiedet. Daraufhin wurde das Referendum ergriffen.

Im Anschluss an Testas Ausführungen erklärt Umu Salimatu Surbeck von der Dachorganisation Islamischer Gemeinden der Ostschweiz, welche Aspekte für ein muslimisches Begräbnis von entscheidender Bedeutung sind (Ausrichtung nach Mekka, Grab so lang, dass Besucher:innen auf dem Friedhof den Verstorbenen «nicht auf die Füsse stehen», reine Erde, Liegedauer so, dass vollständige Verwesung möglich).

Dritter Redner ist Lukas Madörin, EDU-Kantonsrat und Vertreter des Referendumskomitees. Er begründet, warum man das Referendum ergriffen habe. Es zeigt sich, dass er und seine Mitstreiter sich vor allem daran stören, dass im Reglement der Islam als Religion genannt werde. Madörin behauptet, es gehe ihnen nicht darum, muslimische Grabplätze zu verhindern. Vielmehr wolle man einen Friedhof für alle. Man könne gut alle Gräber ein wenig drehen, er habe nichts dagegen, dereinst den Sântis anzuschauen. Es könne aber nur ein Friedhof für alle sein, wenn keine Religion im Regelwerk genannt werde.

Eine Fragerunde bildet den Abschluss. Allerdings bleibt das Verständnis für das Referendum aufgrund bloss eines Details aus. Cornelia Hauser dankt den Teilnehmer*innen des Podiums. Sie werden mit einem kleinen Präsent verabschiedet.

4. Abstimmung vom 18. Mai

Unser Kantonsrat Simon Vogel stellt die Vorlage vor. Links-Grün hat das Referendum gegen die im Kantonsrat beschlossene Aufhebung der Liegenschaftensteuer ergriffen. Die Argumente: Abschaffung führe zu einem grossen Steuerausfall, der den Kanton, aber auch die Gemeinden treffe, die in dieser Angelegenheit gar nicht hätten mitentscheiden können. Ein nicht unerheblicher Teil der Steuereinnahmen der in Frage gestellten Liegenschaftensteuer werde von ausserkantonalen Steuerzahlenden beigebracht. Der Ausfall müsse über höhere Steuern aufgefangen werden. Dies treffe alle, ganz besonders aber die Mieter*innen, die von der Abschaffung nicht profitierten, aber das entstehende Loch mitstopfen müssten.

Nach einer kurzen Fragerunde fasst die Versammlung einstimmig die NEIN-Parole zur Vorlage zur Liegenschaftensteuer.

Kurt Egger legt im Anschluss kurz dar, welche Werbeaktionen geplant sind und ruft die Versammlung dazu auf, sich zu engagieren. Es werde knapp, aber es scheine machbar die Aufhebung der Steuer zu verhindern.

6. Jahresbericht des Präsidenten

Kurt Egger präsentiert im Anschluss den Jahresbericht.

Unter dem Stichwort Wahlen weist er auf Erfolge bei Gemeindeexekutivwahlen hin: Bastian Kahrman ist neu Gemeinderat in Eschlikon, Sandro Gehri hat die Wahl in Bussnang geschafft. Damit sind derzeit 6 GRÜNE in solchen Ämtern. An den Parlamentswahlen hingegen mussten die GRÜNEN Thurgau einen Rücksetzer hinnehmen. Bei einer Einbusse des Wähleranteils von rund 2 Prozent gingen die Sitze im Grossen Rat von Erika Hanhart und Matthias Kreier verloren. Derzeit umfasst die Fraktion 13 Personen. Sandra Reinhart erzielte in den Regierungsratswahlen einen Achtungserfolg: Sie war die beste nicht gewählte Regierungsrätin.

Stichwort Personelles: Die Partei konnte einen Mitgliederzuwachs um 14 Prozent beziehungsweise 29 Personen verzeichnen. Ein neues Präsidium der Bezirkspartei Weinfelden wurde gewählt. Angela Testa Baer und Sandro Gehri teilen sich dieses Amt. Im Sekretariat hat am 1. März Simon Hungerbühler angefangen. Er löst nach fast 18 Jahren Barbara Imholz ab. Weiter kündigt Kurt Egger seinen Rücktritt als Präsident per GV 2026 an. Es sei eine Findungskommission unter der Leitung von Toni Kappeler eingesetzt worden. Und: Isabella Stäheli, langjährige Präsidentin, und Erwin Zimmermann, langjähriger Revisor, haben uns für immer verlassen.

Stichwort Abstimmungen: Die Abstimmung über eine 13. AHV-Rente konnte gewonnen werden, ebenso jene zum neuen Stromgesetz. Als weiteren grossen Erfolg darf verbucht werden, dass der Ausbau der Autobahnen gebodigt werden konnte.

Stichwort Veranstaltungen: Es fanden diverse Veranstaltungen statt, selektiv seien einige erwähnt. Das 40 Jahre Jubiläum wurde gefeiert, die Ortspartei Lützelburg gegründet, eine MV familienfreundlich am Samstag im Freien begangen und die Parteipräsidentin Liza Mazzone hat die Retraite besucht.

Die Versammlung genehmigt den Jahresbericht mit Applaus.

7. Genehmigung der Jahresrechnung 2024 und Revisorenbericht

Jost Rüegg präsentiert die Jahresrechnung. Es war ein Wahljahr. Und wie für diese üblich, sind die Ausgaben höher als die Einnahmen. So schliesst das Vereinsjahr bei einem Aufwand von rund 183'000 Franken und Einnahmen von rund 133'000 Franken mit einem Minus von 49'918.91 Franken. Dies ist rund 20'000 Franken besser als budgetiert, unter anderem dank geringerer Wahlausgaben und höherer übriger Erlöse. Dank privater Darlehen bleibt die Kasse liquide, bis die nächsten Mitgliederbeiträge eingehen. Das Vereinsvermögen stand per 31.12.2024 bei minus 31'194.21 Franken.

Nach der Präsentation verliest Revisor Urs Hanhart den Revisionsbericht, der feststellt, dass die Buchhaltung korrekt geführt ist, die Kassastände stimmen. Anne-Marie Zweifel-Graf und er empfehlen daher der Versammlung, die Rechnung zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten.

Einstimmig genehmigt die Versammlung die Jahresrechnung.

8. Entlastung des Vorstandes

Ebenso einstimmig erteilt die Versammlung dem Vorstand Entlastung und dankt für die geleistete Arbeit.

9. Festsetzung der Jahresbeiträge 2025

Der Vorstand beantragt, die Jahresbeiträge auf gegenwärtiger Höhe zu belassen: Mitglieder 200 Franken, Nichtverdienende/Studierende 100 Franken. Junge Grüne gratis, sofern sie Mitglieder der Jungen Grünen Schweiz sind.

Die Versammlung genehmigt diesen Vorschlag einstimmig.

10. Budget 2025

Das Budget 2025 wird vorgestellt. Es rechnet mit Einnahmen von 102'500 Franken und Ausgaben von 88'380 Franken. Daraus würde ein Überschuss resultieren von 14'120 Franken.

Guido Jansen fragt, ob eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge möglich sei, um die Finanzen der Partei rascher wieder ins Lot zu bringen. In Deutschland beispielsweise würden die Mitglieder ein Prozent des Einkommens zahlen. Kurt Egger nimmt diesen Input auf und bringt ihn in den Vorstand ein.

Die Versammlung bewilligt das Budget 2025 einstimmig.

11. Verschiedenes und Umfrage

Kurt Egger bittet **Barbara Imholz** auf die Bühne. Seit 2007, 18 Jahre lang, hatte sie das Sekretariat der GRÜNEN Thurgau geführt, Mitgliederdaten verwaltet, Sitzungen protokolliert, Einsatzpläne geschrieben, Werbematerial verteilt, Grafiken gestaltet und vieles mehr. Kurt Egger würdigt dieses riesige Engagement, lobt die gute Zusammenarbeit, die ruhige Art (nichts habe Barbara aus der Ruhe gebracht), das Flair für die Grafik, merkt an, wie berühmt sie sei für ihre Flyer und Einladungen, die Dekorationen. Dass dabei auch noch privates Engagement, beispielsweise beim Solinet mit den Flüchtlingen dazugekommen sei, sie so unsere Themen auch nach aussen getragen habe, hält Kurt gesondert fest. Er spricht Barbara einen **sehr herzlichen Dank** aus und überreicht ihr unter anderem einen schönen Blumenstrauss.

Verabschieden muss Kurt Egger auch Priska Steiger, die sich seit 2020 um die Webseite und die Sozialen Medien der GRÜNEN Thurgau gekümmert hat. Dabei hat sie unter anderem die Seite ins neue Design überführt und inhaltlich ausgebaut. Kurt lobt ihre sehr zuverlässige Arbeitsweise, die rasche Erledigung von Aufgaben, die angenehme Zusammenarbeit. **Er dankt ihr ebenfalls herzlich** für ihre langjährige Arbeit. Auch sie kriegt ein Präsent überreicht.

Kurt Egger weist auf eine Umfrage hin: Die GRÜNEN Thurgau suchen nach Mitgliedern, die sich bei der Beantwortung von Vernehmlassungen beteiligen möchten. Es ist ein Formular erstellt, auf dem das Interesse und die jeweiligen Spezialthemen vermerkt werden können. Die Partei meldet sich, wenn im entsprechenden Thema eine Antwort ansteht und fragt die konkrete Mitwirkung an. Der Link aufs Formular ist auf der Webseite der GRÜNEN Thurgau aufgeschaltet.

Am 18. Mai findet die Abstimmung zur Liegenschaftsteuer statt. Es sind alle aufgefordert, an der Urne ihr NEIN einzulegen und in ihrem Umfeld fleissig zu werben.

Am 21. Mai findet der Fraktionsausflug statt, diesmal nach Arbon.

Ein Mitglied fragt, warum es in der Findungskommission fürs neue Präsidium keine Frau gebe. Kurt Egger weist darauf hin, dass Hope Läubli eine Frau sei, und erst noch eine junge.

Die nächste Mitgliederversammlung findet statt am Samstag, 16. August 2025, um 10 Uhr, im Murg-Auen-Park in Frauenfeld.

Kurt Egger dankt den Anwesenden für die Aufmerksamkeit und schliesst die Versammlung um 21.30 Uhr. In der Folge sind alle zu einem Apéro geladen.

Fürs Protokoll

Simon Hungerbühler, 11. April 2025